Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 56 (1999)

Heft: 10: Bio-Weine auf Erfolgskurs

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT

4 Der Natur auf der Spur

6 Thema des Monats
Bioweine,
die Heilkräfte des Weins und
eine kleine (Bio-)Weinprobe

14 Serie Hormone
Doping mit körpereigenen
Hormonen und ähnlichen
Substanzen.

17 Migräne
Was bietet die
Komplementärmedizin?

22 Praktisches und Wissenswertes

23 Bild des Monats
Grasartige Schwertlilie

24 Das Jubiläumsfest
Kleine Nachlese zum 70.

28 Sonnenhut/Echinacea
Heilpflanze mit Zukunft

30 Baumporträt
Die Kiefer

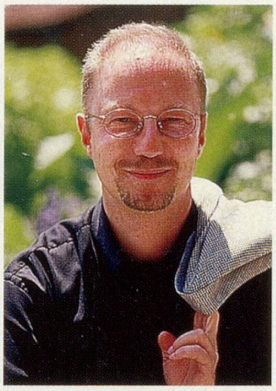
32 Auf dem Speiseplan
Blaue und weisse Trauben

33 Leserforum
Erfahrungsberichte und
neue Anfragen

36 Blick in die Welt
Wettbewerbsgewinner
BioMedica in Zürich

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Sie kennen das: Sie reden mit jemandem und kommen vom Hundertsten ins Tausendste, vom Abwaschmittel zur Supernova? Kürzlich ging es mir so. Am Anfang des Gesprächs stand die Frage: Was heisst eigentlich massvoll leben? Nach zwei Stunden, glauben Sie mir, war uns das Masslose so vertraut wie dem Schmetterling die Echinacea-Blüte. Und das lag nicht etwa am Biowein. Nein, vermutlich lag es in der Dynamik, die bereits in der Frage angelegt war.



Über das richtige Mass – und damit das richtige, gute und vernünftige Leben und die Fähigkeit zum Genuss – haben schon viele Philosophen nachgedacht. Jeder Genuss, so die Stimme der Vernunft, ist nur so viel wert wie seine Folgen. Kein zum vorneherein festgelegter, «absoluter» «Genuss-Grenzwert», sondern das Recht auf individuelle Labsal je nach Fähigkeit, Geschmack und Konstitution, kurz: Jedem das seine und von nichts zuviel.

Schwieriger wird es mit «Mass halten», wenn es nicht um Genuss-, sondern um Lebensmittel geht. Ende des 20. Jahrhunderts, wir eilen gerade von einem Lebensmittelskandal zum nächsten, lautet für viele die bange Frage: «Was kann man eigentlich noch essen?». In der Tat scheint es, als ob die «Kunst des massvollen Lebens» und die «Kunst, Schadstoff-Grenzwerte zu beachten» immer enger zusammenrücken und uns gleichzeitig zu immer grösseren Kunststücken herausfordern – Kunststücke, die darin bestehen, nicht mehr grundsätzlich das zu essen, was gesund, sondern das, was grundsätzlich schadstofffrei ist …

Damit waren wir bei der Frage angelangt, ob der gesellschaftlichen Masslosigkeit ein individuelles Mass gegenübersteht – und vor allem, ob und wie unabhängig es ihr gegenüber *be*stehen könnte. Indessen: Wir sind nicht dieses oder jenes, sondern immer beides zugleich, Individuum *und* Gesellschaftswesen, und das heisst wohl auch: wir sind massvoll und masslos in einem … – und so ging unser Gespräch weiter, masslos, ja, bis zur Supernova!

Ich wünsche Ihnen, mit oder ohne Biowein, viele derartige Gespräche. Um das «richtige Mass» geht es selbstverständlich auch beim Thema «Biowein» ab Seite 6. *Prost!*

Herzlichst, Ihr

Clemens Lindbicht